(Morgen-Ausgabe.) Nr. 429.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Freitag, 24. August 1900.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Winke für die Ausfuhr von keramischen Artikeln.

* Der britische Consul in Smyrna berichtet: Französische Erzeugnisse haben fast ganz das englische Glas und Porzellan, das früher starken Absatz in Smyrna hatte, verdrängt, und zwar in Folge der billigeren Preise. Die jährliche Einfuhr an keramischen Artikeln wird auf ungefähr 10 000 Lstrl. geschätzt, wovon nur ein Zehntel auf die Fabriken in Staffordshire, der größte Theil dagegen auf Saargemünd und Belgien entfällt. Auch Italien ist dieser Concurrenz nicht gewachsen. Empfohlen wird besonders solide Emballage und Verpackung.

Nach einem britischen Consulatsberichte über den Handel der Canarischen Inseln im Jahre 1899 hat sich der Absatz von Erdenwaare sehr gebessert; das Meiste hiervon liefert Frankreich, doch wird auch nicht wenig aus Deutschland und Großbritannien eingeführt. In Glaswaare wird billiges Fabrikat dem theuern englischen vorgezogen, und hat sich Deutschland trotz des belgischen Wettbewerbes den Hauptantheil des Absatzes zu sichern gewußt. An Fensterglas wurde im Jahre 1899 fünf Mal so viel eingeführt als im Vorjahre, und wurde der Bedarf größtentheils aus Frankreich und Belgien gedeckt.

Einem englischen Berichte aus Rio de Janeiro zufolge findet auf dem brasilianischen Markte Halbporzellan noch immer den größten Absatz, da es sehr beliebt ist. Vorgezogen wurden deutsche und belgische Erzeugnisse wegen ihrer geschmackvollen Ausführung.

Ein amtlicher französischer Bericht aus Teheran verweist auf den lohnenden Absatz, den Glas- und Porzellanwaaren aller Art in Persien finden. Luxusartikel der Glasbranche liefert zumeist Baccarat, während billigere Artikel, namentlich Trinkgläser, aus Böhmen bezogen werden. Dagegen sind Fenster- und Lampengläser zumeist russischer Herkunft. Der kostspielige Versuch, den belgische Capitalisten mit der Errichtung einer Glasfabrik in Teheran unternommen haben, ist gescheitert, der Betrieb ist bereits eingestellt. In Persien wird allerdings Glas erzeugt, doch von sehr schlechter Beschaffenheit, so namentlich Weinflaschen, die, wie der Berichterstatter schreibt, den wohlverdienten Ruf genießen, beim ersten Versuch, sie zu öffnen, zu zerbrechen. Es scheint, daß unsere Glasindustrie ihren Absatz in Persien noch wesentlich ausdehnen könnte. Die wichtigsten Importfirmen in Teheran sind Ziegler & Co. aus Manchester, Graeneweg, Tunlop & Co. aus Amsterdam und die Londoner Persian Gulf Trading Co. Hervorzuheben ist, daß Waaren für Persien besonders sorgfältig verpackt werden müssen.

(Das Handels-Museum.)

Vermischtes.

Leipzig, 23. August.

A. Die Ausfuhr von Stutz-, Wand-, Wecker-, Controluhren u. s. w. aus Deutschland, an der zum Theil auch unser Leipzig ein Interesse hat, betrug im ersten Halbjahre 1900 insgesammt 19 316 D.-Ctr. im Werthe von 5 795 000 ℳ, wogegen sie in derselben Zeit des vorigen Jahres mit 18 857 D.-Ctr. und 5 657 000 ℳ Werth angegeben war. Sie hat sich demnach um 459 D.-Ctr. und 138 000 ℳ Werth oder um 2,4 Proc. gehoben. Als Absatzgebiet kommt namentlich England in Frage, wohin von der Ausfuhr in den ersten sechs Monaten dieses Jahres allein 9443 D.-Ctr. oder 49 Proc. gingen. Also fast die Hälfte der aus Deutschland ausgeführten Uhren der genannten Art nimmt England auf. Ferner bezogen die Niederlande 1191 D.-Ctr. oder 6,1 Proc., Rußland 1091 D.-Ctr. oder 5,4 Proc., China 830 D.-Ctr. oder 4,3 Proc., die Schweiz 788 D.-Ctr. oder 4,1 Proc., Frankreich 565 D.-Ctr. oder 2,9 Proc., Japan 424 D.-Ctr. oder 2,4 Proc., Argentinien 415 D.-Ctr. oder 2,1 Proc. u. s. w. — Die Einfuhr solcher Uhren ist dagegen sehr unbedeutend. Sie belief sich im ersten Halbjahre 1900 nur auf 119 D.-Ctr. im Werthe von 60 000 ℳ gegen 109 D.-Ctr. mit einem Werthe von 55 000 ℳ in der gleichen Zeit von 1899, ist also um eine Kleinigkeit gewachsen. Von der Zufuhr entstammten 33 D.-Ctr. oder 27,7 Proc. aus Oesterreich-Ungarn und 24 D.-Ctr. oder 20,1 Proc. aus Frankreich. Daß auch die deutsche Uhren-Industrie im Aufsteigen begriffen ist, bewies die Ausstellung im Krystall-Palast; die angeführten Zahlen zeigen es noch deutlicher.

* **Leipzig**, 22. August. Der hiesigen Tuchfabrik C. F. Günther & Finke wurde auf der großen „Allgemeinen Ausstellung für das Bekleidungswesen" anläßlich des Deutschen Schneidertages in Crefeld die goldene Medaille nebst dazu gehörigem Ehrendiplom für hervorragende Leistungen zuerkannt.

*— Ueber die Lage der sächsischen Wirkwaaren-Industrie schreibt man aus Chemnitz der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie": Strumpfwaaren. Der Markt trug in den letzten zwei Wochen einen stationären Charakter. Die Zahl der anwesenden Käufer war nicht groß, und es zeigte sich bei fast Allen eine gewisse Lauheit und Unentschlossenheit. In Phantasiewaare traut man sich nicht so recht zuzugreifen, weil man über den Geschmack für nächste Saison noch keine zuverlässigen Anhaltspuncte hat. In Stapelwaare glaubt man bei der etwas schwächeren Haltung der Garnpreise den Moment zum Kaufen nicht geeignet. Thatsächlich wurden denn auch vereinzelt billigere Notirungen für die geläufigen Qualitäten gemacht. Darauf pochen die Einkäufer natürlich sofort und möchten diese Einzelfälle verallgemeinern. Auf große Gruppen von Artikeln, so z. B. in à jour (lace) Strümpfen, kann das aber unbedingt nicht wirken. In diesem Artikel ist so übermäßig bestellt, daß derselbe sich zu einer bisher noch nicht gekannten Bedeutung aufgeschwungen hat. Die Massen, die darin verlangt werden, sind aber nur durch hohe Lohnangebote zu schaffen, so daß dadurch keine Schwächen im Preise des Materials ganz verwischt werden. — Handschuhe. Wenn Jemand vor Jahresfrist behauptet hätte, daß die billigen Atlas-Qualitäten um gut 50 Proc. theurer werden würden, so hätte man über solchen Phantasiten wohl mitleidig gelächelt. Und doch ist das Unglaubliche passirt, wir haben eine solche Erhöhung thatsächlich erreicht, und der Käufer muß nolens volens die Preise bezahlen. In geschnittenen und Strickhandschuhen ist vollauf zu thun, in Stickhandschuhen könnte etwas mehr Nachtrage nicht schaden. Bei Letzteren hat sich störend geltend gemacht, daß sich diese Art Handschuhe nur ohne Knöpfe praktisch für den Verkauf erweisen. Knöpfe lassen sich bei dieser Waarenart nur schwer und, was die Hauptschwierigkeit, kostspielig anbringen. Dies hat den Artikel, der sonst manche unverkennbaren Vorzüge hat, während der Knopfhandschuhe-Mode in den Hintergrund gedrängt. — Tricotagen. Die Fabrik ist fortdauernd sehr gut beschäftigt. Zu den ohnehin reichlich vorhandenen Ordres kommen noch die Militär-Ausrüstungsbestellungen, welche wegen ihrer kurzen Lieferfristen die Anspannung aller Kräfte bedingen. Versuche, die Preise zu drücken, sind hier ebenfalls nutzlos, der Markt ist vollkommen fest.

+ **Zwickau**, 22. August. Die Firma Friemann & Wolf hier hat auf der Pariser Weltausstellung auf ihre Gruben-Sicherheitslampen die goldene Medaille verliehen erhalten. Die Firma hat bis jetzt 2 Staatsmedaillen, 5 goldene, 10 silberne und bronzene Medaillen, 3 Ehrendiplome errungen.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 22. August. Die Bürstenindustrie, die sich hier schon seit dem vorigen Jahrhundert eingebürgert hat, die aber fabrikmäßige Großbetriebe hier erst seit etwa vier Jahrzehnten kennt, erfreut sich fortgesetzt eines befriedigenden Geschäftsganges, wenn auch im Laufe des Jahres flaue Wochen nicht fehlen. Daß diese Industrie immer vorwärts strebt, beweist ja die Ausfuhrstatistik, an der sie doch einen wesentlichen Antheil hat. Im ersten Halbjahre 1900 sind insgesammt 12 058 D.-Ctr. Bürsten- und Siebmacherwaaren (letztere nur in geringen Mengen) im Werthe von 6 745 000 ℳ ins Ausland versandt worden gegen 11 632 D.-Ctr. mit einem Werthe von 6 175 000 ℳ in derselben Zeit des vorigen Jahres. Mithin ist die Ausfuhr dem Gewichte nach um 426 D.-Ctr. oder 3,6 Proc., dem Werthe nach aber um 570 000 ℳ oder 9,2 Proc. gestiegen. Das kommt daher, daß namentlich der Versandt der feinen und theuren Sachen zugenommen hat. Als Absatzgebiet steht England mit 5439 D.-Ctr. oder 45,3 Proc. der gesammten deutschen Bürstenausfuhr obenan; dann erst folgen die Vereinigten Staaten mit 826 D.-Ctr. oder 6,9 Proc. Noch seien erwähnt: die Niederlande mit 648 D.-Ctr. oder 5,4 Proc., Argentinien mit 561 D.-Ctr. oder 4,7 Procent, die Schweiz mit 516 D.-Ctr. oder 4,3 Proc., Australien mit 428 D.-Ctr. oder 3,5 Proc., Oesterreich-Ungarn mit 300 D.-Ctr. oder 2,5 Proc. u. s. w. — Die Einfuhr von Bürstenwaaren, die sich namentlich auf ganz grobe Waaren aus Bast und Schilf und auf ganz feine Nagel- und Zahnbürsten erstreckt, belief sich im ersten Halbjahre 1900 auf 6018 D.-Ctr. im Werthe von 1 698 000 ℳ gegen 4703 D.-Ctr. mit einem Werthe von 1 530 000 ℳ zur gleichen Zeit von 1899. Die Zufuhr hat sich also um 1315 D.-Ctr. oder 28 Proc. und um 163 000 ℳ Werth oder 10,8 Proc. gesteigert. Die Differenz im Procentsatze des Gewichtes und Werthes rührt daher, daß sich namentlich die Einfuhr von groben Schilf- und Bastbesen, die vorwiegend aus Italien kommen, wo die Arbeitskräfte billig sind, gehoben hat. Als Bezugsquellen sind zu nennen: Italien mit 8371 D.-Ctr. oder 12,6 Proc. der deutschen Gesammtzufuhr in Bürstenartikeln, ferner die Niederlande mit 759 D.-Ctr. oder 12,8 Proc., Belgien mit 595 D.-Ctr. oder 9,9 Proc., Oesterreich-Ungarn mit 543 D.-Ctr. oder 9 Proc., Frankreich mit 509 D.-Ctr. oder 8,5 Proc. — In den ersten 6 Monaten dieses Jahres sind 6040 D.-Ctr. Bürsten- und Siebmacherwaaren mehr aus- als eingeführt worden. Die Ausfuhr war um 5 052 000 ℳ höher als die Einfuhr.

* **Erfurt**, 22. August. Der Minister für Handel und Gewerbe hat die hiesige Handelskammer ersucht, zur Neugestaltung des Zolltarifs etwaige Wünsche bis Mitte September d. J. mitzutheilen. Von besonderer Wichtigkeit sind folgende Fragen: a. ob und inwieweit die Gewichtszölle vom Brutto- oder Nettogewicht der Waare erhoben werden sollen; b. ob die Umschließungen, z. B. Flaschen, Büchsen, Papier u. s. w., welche beim Einzelverkauf in die Hand des Käufers überzugehen pflegen, zum Nettogewicht zu rechnen sind; c. ob die im Zolltarif nicht besonders genannten Waaren wie bisher zollfrei eingehen sollen, oder ob sie denjenigen Tarifstellen zuzuweisen sind, deren Waaren sie nach Beschaffenheit oder Verwendungszweck am nächsten stehen; d. ob die fälligen Zölle auch fernerhin zinslos auf 3 Monate gestundet werden sollen.

th. **Coburg**, 22. August. Die hiesige Handelskammer hat beschlossen, bei den zuständigen Behörden Antrag auf Aufhebung der Ausfuhrvergünstigung für Kohlen zu stellen.

*— Verband deutscher Drahtstiftfabrikanten. Die in Eisenach abgehaltene General-Versammlung genehmigte sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung.

*— Dem Bericht der Handelskammer zu Magdeburg über das Jahr 1899 ist hinsichtlich der Lage einzelner Geschäftszweige zu entnehmen, daß der Getreidehandel zwar keinen größeren Schwankungen unterworfen war, das Ergebniß aber trotz der guten Ernte dieses, sowie des vorhergegangenen Jahres und ungeachtet der erzielten großen Umsätze im Allgemeinen wenig lohnend gewesen ist. Für sämmtliche Getreidesorten, abgesehen von Futtergerste, die im Preise beträchtlich gestiegen ist, waren die privaten Preisnotirungen am Schluß des Jahres niedriger als zu Beginn. Die Handelsgärtnereien klagen andauernd über den sich immer mehr verstärkenden Wettbewerb der südlichen Länder; diejenigen Zweige, die hiervon nicht berührt werden, hatten einen besseren und zeitweise lebhaften Umsatz zu verzeichnen. Das Geschäft in landwirthschaftlichen Sämereien war für die meisten Artikel recht lebhaft; die Preise für Klee- und Runkelrübensamen zogen ziemlich bedeutend an, während die für Seradella einen Rückgang erlitten. Der Handel mit Zuckerrübensamen hat sich jedoch erfreulich weiter entwickelt. Der Kartoffelhandel war in den Monaten März bis Juni in Folge lebhafter Nachfrage englischer Verbraucher starken Preisschwankungen unterworfen, wodurch das deutsche Geschäft fast ganz vernachlässigt wurde; im Uebrigen war der Versandt der Kartoffeln nach den hauptsächlich in Betracht kommenden deutschen Gebieten im ersten Halbjahre schwach, dagegen im zweiten ziemlich lebhaft, das Gesammtergebniß aber nicht günstig. Die Eisengießereien und Maschinenfabriken waren wiederum fast durchweg sehr stark beschäftigt und mußten zum Theil ihre Betriebsmittel nicht unbeträchtlich vermehren. Die Ausfuhr von Maschinen hat sich erfreulich gehoben; auch die Landwirthschaft hat größeren Bedarf gezeigt. Die Verkaufspreise konnten aber zu den stetig steigenden Preisen der Rohmaterialien in kein richtiges Verhältniß gebracht werden. Der Verkehr am Magdeburger Rohzuckermarkt wird als ungemein lebhaft bezeichnet. Der Umsatz in greifbarer Waare (Kornzucker und Nachproducte) in erster Hand beträgt 4 442 500 D.-Ctr. gegen 4 925 000 D.-Ctr. im Vorjahre. Recht umfangreich waren auch wieder die Vorausverkäufe für die Campagne 1900/1900; sie erreichten die Höhe von 2 678 000 D.-Ctr. einschließlich der in den letzten Monaten des Vorjahres verschlossenen etwa 250 000 D.-Ctr. Für die neue Campagne 1900/1901 waren bis zum Schlusse des Berichtsjahres Vorausverkäufe nicht bekannt geworden. Besonders hervorgehoben wird, daß seit dem Beginn der Campagne 1899/1900 der weitaus überwiegende Theil des Fabrikangebots den Raffinerien zugefallen ist; der Exporthandel hat sich nur in ganz geringem Umfange am Einkauf betheiligt, vielmehr den größten Theil seiner früheren Lieferungsabschlüsse an die inländischen Raffinerien weiterverkauft. Bezüglich der Verwerthung von Nachproducten haben sich die Verhältnisse ebenfalls gegen früher wesentlich verschoben; auch die Nachproducte sind meistens von den Raffinerien aufgenommen, wobei niedrig polarisirende bevorzugt wurden. Der Geschäftsgang im Zucker-Raffinerie-Gewerbe war ein nur mäßig zufriedenstellender, während in dem Handel mit raffinirtem Zucker von einer Aufwärtsbewegung der Preise, wie sie seit Jahren nicht dagewesen, berichtet wird. Die Magdeburger Milchzuckerfabrik hat einen Reinertrag von etwa 1000 Mark als Werth der verarbeiteten Molken ergeben; die Preise für Milchzucker waren etwas höher als im Vorjahre. Das Saccharin-Geschäft entwickelte sich auch im Jahre 1899 in befriedigender Weise, wenngleich die Preise unter dem Druck des Wettbewerbs eine weitere Einbuße erlitten. Die Preise der fast ausschließlich aus Deutschland bezogenen Rohmaterialien stellten sich durchschnittlich etwas niedriger als im Vorjahre, während sich die Lohnsätze auf gleicher Höhe hielten. Die Schifffahrt erlitt nur geringe Unterbrechungen. Der Güterzufluß war zufriedenstellend, so daß das Gesammtergebniß ein befriedigendes genannt wird. Das Speditionsgeschäft verlief im Allgemeinen gleichfalls unter günstigen Verhältnissen; das Lagergeschäft war indessen nur unbedeutend.

* **Frankfurt a. M.**, 22. August. Zu der auf den 1. October vor das Amtsgericht Offenbach anberaumten Subhastation eines Theiles der für die 3½proc. Ysenburg-Birsteiner Anleihe verpfändeten Grundstücke erfährt die „Frkf. Ztg.", daß die Bergisch-Märkische Bank den Antrag nur deshalb auf einen Theil der Grundstücke erstreckt habe, weil erwartet werde, daß durch den Erlös die ganze Anleihe, sowie die rückständigen Zinsen und Amortisationsraten gedeckt werden. Sollte ein entsprechendes Gebot nicht erfolgen, so wird der Zuschlag nicht ertheilt werden.

*— Essener Bergwerks-Verein „König Wilhelm". Der Monat Juli dieses Jahres ergab einen Betriebsüberschuß von 294 300 ℳ gegen 194 610 ℳ im Juli vorigen Jahres und 190 498 ℳ im Juni dieses Jahres. Vom 1. Januar bis Ende Juli stellt sich der gesammte Betriebsüberschuß nunmehr auf 1 388 933 ℳ gegen 1 148 415 ℳ in derselben Zeit des Vorjahres.

*— Actien-Gesellschaft Steinhauser Draht-Industrie, Sommern (Westfalen). Der Aufsichtsrath dieses im Jahre 1898 sanirten Unternehmens schlägt für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr die Vertheilung von 30 Proc. Dividende vor gegen 10 Proc. im Vorjahre.

*— Die Betheiligung der wichtigsten Länder am Außenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika stellte sich für 1899/1900 wie folgt:

	Einfuhr 1899	Einfuhr 1900	Ausfuhr 1899	Ausfuhr 1900
	Werth in tausend Dollars			
Oesterreich-Ungarn	6 551	90 81	7 379	7 047
Belgien	10 552	12 941	44 158	48 307
Dänemark	280	920	16 606	18 488
Frankreich	62 146	72 999	60 597	83 313
Deutschland	84 226	97 330	155 772	187 370
Italien	24 838	27 924	25 085	33 257
Niederlande	14 458	15 851	79 806	89 877
Portugal	2 970	3 743	4 132	5 887
Rußland	4 540	7 946	8 487	7 488
Spanien	3 882	5 950	9 078	13 400
Schweden-Norwegen	2 600	4 244	12 218	10 436
Schweiz	14 820	17 393	268	250
Großbritannien	118 488	159 583	511 779	533 829
Gesammteuropa	353 885	440 509	936 602	1 040 167
Britisch-Nordamerika	31 604	39 867	89 570	97 042
Centralamerika	9 205	8 631	4 988	5 927
Mexiko	22 995	28 616	25 483	34 974
Westindien	47 506	52 125	36 130	47 437
Gesammt-Amerika	198 789	223 575	193 591	226 245

	Einfuhr 1899	Einfuhr 1900	Ausfuhr 1899	Ausfuhr 1900
	Werth in tausend Dollars			
China	18 619	26 896	14 493	15 259
Britisch-Ostindien	32 560	45 850	4 343	4 892
Niederl.-Ostindien	21 314	27 887	1 549	1 534
Japan	26 717	32 724	17 205	29 088
Gesammt-Asien	107 091	139 817	48 360	64 914
Oceanien	26 998	34 596	29 875	43 391
Afrika	10 436	11 217	18 504	19 469
Ueberhaupt	697 148	849 715	1 227 023	1 394 186

In der Einfuhr sowohl als in der Ausfuhr nimmt Deutschland hinter Großbritannien die zweite Stelle ein.

Briefkasten.

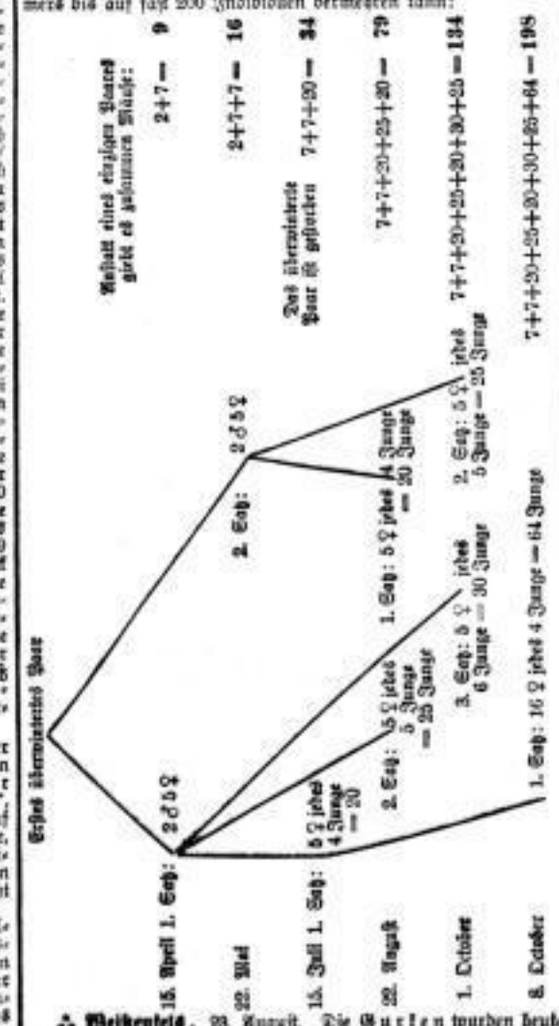
W. B. Für den Monat Juni sind uns keine darauf bezüglichen Mittheilungen zugegangen. Der Ausweis für Juli befindet sich in der vorliegenden Nummer.

Technisches.

A. Die durch ihre Treppen aus Eisen weithin bekannte Firma O. Wilk in Eisenach hat sich auch an der Deutschen Bau-Ausstellung in Dresden betheiligt und u. A. eine neuartige Treppenconstruction aus Eisen und Marmorcement ausgestellt, wie sie in dieser Form noch nicht zur Ausführung kam. Bei derselben dient das Eisen nur als Unterstützung, sozusagen als Gerüste, welches vollständig durch besagten Kunstmarmor umhüllt wird, so daß nichts von ihm zu sehen ist. Der Marmor selbst ist von weißer Farbe, dabei polirt und vom echten nicht zu unterscheiden, er soll jedoch auch kein Stuckmarmor oder Cementguß sein, der leicht rissig wird und sich oft im Verlaufe der Zeit verändert. Es läßt sich nicht ableugnen, daß eine solche Treppe ein elegantes Aussehen hat und sie deshalb für bessere Wohnhäuser, Villen u. s. w. zu empfehlen ist. Aus dem Prospekte der Firma ist das Nähere über diese Neuheit zu ersehen, auch befinden sich darin zahlreiche Zeichnungen von Eisentreppen, welche in dieser Fabrik nach eigenen, ihr gesetzlich geschützten Constructionen ausgeführt werden. Dieselben haben in letzter Zeit eine weite Verbreitung gefunden, da sich herausgestellt hat, daß sie nicht allein feuersicher und wohlfeil sind, sondern auch von allen Treppenanlagen den geringsten Platz in Anspruch nehmen.

Landwirthschaftliches.

§ Die Vermehrung der Feldmäuse. Wohl zu den gefährlichsten Feinden des Landwirths müssen die Mäuse gerechnet werden. Schon auf dem Fruchtspeicher ist es schwer, sich mit Hilfe von Fallen der Mäuse zu erwehren, noch schwerer wird man ihrer Herr, wenn sie sich in Feld oder Wald stark vermehrt haben. Leider ist letzteres zum Oestern der Fall und bei der großen Fruchtbarkeit der Mäuse kein Wunder. Schon im Mittelalter fiel das plötzliche Massenauftreten von Feldmäusen in der zweiten Hälfte des Sommers auf, man sprach damals von einem „Mäuseregen", später dachte man an die Einwanderung von Mäusen. Die genaue Beobachtung hat aber ergeben, daß gewisse Umstände die starke Vermehrung der Mäuse bedingen, nämlich das numerische Uebergewicht der Weibchen, ihre große Fruchtbarkeit, das Aufireten und die rasche Folge mehrerer Generationen in einem Jahre. Bei günstiger Witterung werden die Jungen des ersten Satzes schon Mitte April geboren, die überwinterten Mäuse sterben nach dem ersten oder zweiten Satz. In einem Alter von 12 Wochen werfen die jungen Mäuse zum ersten Male. Folgende interessante Tabelle, die wir dem soeben im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig erschienenen Bändchen über den „Kampf zwischen Mensch und Thier" von Prof. Eckstein, Eberswalde (Preis geb. 1,15 ℳ) entnehmen, zeigt, wie ein Mäusepaar sich im Laufe eines Sommers bis auf fast 200 Individuen vermehren kann:



∴ **Weißenfels**, 23. August. Die Gurken wurden heute auf dem hiesigen Wochenmarkte so billig verkauft, wie seit Jahren nicht. Das Schock besserer Waare kostete nur 30 bis 50 ₰; minderwerthige Früchte waren noch viel billiger zu haben. Es waren gegen 4000 Schock angefahren. — In unserer Gegend wird neuerdings mehrfach Wintergerste angebaut und auch als Aussaat zu Braugerste benutzt. Der Verein Sächsischer Malzfabrikanten, der seinen Sitz in Halle a. S. hat, macht deshalb darauf aufmerksam, daß Wintergerste nur zu Futter, zu Graupen und zu geringen Brennmalzen geeignet ist und deshalb von den Malzfabriken nicht gekauft wird. Der Verein warnt in den Localblättern vor dem Anbau der nur zu niedrigen Preisen schwer verkäuflichen Wintergerste und empfiehlt dringend, die für die Provinz Sachsen, für Thüringen und Anhalt so vorzüglich bewährten Chevaliergersten beizubehalten, denen der hohe Ruf, welchen die Gersten unserer Gegend genießen, und ihr höherer Preisstand gegenüber anderen Gersten zu danken ist.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Veränderungen:

Die offene Handelsgesellschaft in Firma Hofmann, Schmidt & Co. in Dresden ist aufgelöst. Der Gesellschafter Herr Heinrich Gustav Schmidt ist in Folge Ablebens ausgeschieden. Zu Liquidatoren sind bestellt die Herren Ernst Hermann Schmidt, Ernst Moritz Glaser und Karl Gustav Melzer, sämmtlich in Dresden. — Herr Carl Georg Kyser in Dresden ist in die Firma Julius Kühn das. eingetreten. — Der bisherige Inhaber der Firma Wilhelm Kühn in Dresden, Herr Ernst Wilhelm Kühn, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Karl Wilhelm Schütz ist Inhaber der Firma, die künftig Wilhelm Kühn Nachf. lautet. — Die Firma Richard Schrödter in Zwickau lautet künftig Richard Schrödter Nachf., Mineralwasser- und Senffabrik. Herr Robert Richard Schrödter ist als Inhaber aus der Firma ausgeschieden. Frau Wilhelmine Helene verehel. Schrödter geb. Neubert das. ist jetzt Inhaberin derselben. — Der Inhaber der Firma Julius Lübeck in Oschatz, Herr Julius Gottwerth Lübeck in Mügeln, ist ausgeschieden. Herr Arno Oskar Pötzsch in Oschatz ist Inhaber der Firma, die künftig Oskar Pötzsch lautet. — Herr Christian Hermann Wilhelm Rudolf Kretzner in Schweigerthal ist aus der Firma C. A. Tegner & Sohn in Schweigerthal ausgeschieden. — Die Gesellschafter Herren Heinrich Wilhelm Hering in Königstein und Gustav Adolph Hering in Wernigerode sind aus den Firmen Gebr. Hering und Cellulosefabrik zu Königstein Gebr. Hering, beide zu Königstein, ausgeschieden. — Herr Friedrich Wilhelm Bernhard Imhof ist in Folge Ablebens aus der offenen Handelsgesellschaft in Firma C. Imhof in Chemnitz ausgeschieden. Die Gesellschaft ist dadurch aufgelöst. Der Gesellschafter Herr Carl Hermann Richard Imhof in Chemnitz führt das Handelsgeschäft unter der seitherigen Firma als Einzelkaufmann fort.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Ausstellungs-Termin	Forderungen an Gläubiger	Angabe d. Gläubiger Vorrechte	Prüfungs-Termin
F. O. Röhnert, Handgrabenbes.	St. Egidien	Meerane	20/8	16,9	15,9	8.10
J. Hirsch, Kleiderstoffe	Bärenhagen	Großenhain	11/8	1,10	0,9	17.10
H. J. J. Huber, Maschinenbauer	Meerane	Meerane	13/8	11,2	10,9	20.8
C. A. Pfeifer, Bauunternehmer	Radeberg	Radeberg	15/8	29,9	8,9	11.10

Einnahme-Ausweise.

*— Bayerische Staatseisenbahnen. Juli 15 877 264 ℳ (+ 1 357 867 ℳ), seit 1. Januar 87 092 846 ℳ (+ 5 015 918 ℳ).

Verloosungen.

Belgische Vicinal-Eisenbahn-Anleihe. Ziehung am 20. August. Auszahlung am 15. November 1900. Hauptpreise: Nr. 150574 30 000 Frcs. Nr. 205940 2500 Frcs. Nr. 58686 1000 Frcs. Nr. 59145 233989 je 250 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Anleihe der Stadt Lüttich vom Jahre 1897. Ziehung am 20. August. Auszahlung am 1. September 1900. Gezogene Serien: Nr. 1488 3127 4295 5438 5877 9269 9446 10140 11947 12732 13707 17901 25044. Hauptpreise: Ser. 17901 Nr. 25 10 000 Francs. Ser. 13707 Nr. 23 1000 Frcs. Ser. 10140 Nr. 48 500 Frcs. Ser. 3427 Nr. 3. Ser. 9446 Nr. 15 je 250 Frcs. Ser. 1488 Nr. 25, Ser. 3127 Nr. 9 24, Ser. 5438 Nr. 2 6 11 15, Ser. 5877 Nr. 3 9, Ser. 9269 Nr. 20, Ser. 9446 Nr. 3 17 23, Ser. 11947 Nr. 3 5 20 25, Ser. 13707 Nr. 3, Ser. 17904 Nr. 21 je 150 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Francs. (Ohne Gewähr.)

Cougo-100-Frcs.-Loose von 1888. Ziehung am 20. August 1900. Auszahlung am 15. April 1901. Gezogene Serien: Nr. 2556 3415 3474 9724 10057 10977 11432 17559 31020 33272 38695 40377 40738 41945 44817 48074. Hauptpreise: Ser. 2556 Nr. 10 100 000 Frcs. Ser. 40738 Nr. 4 1500 Frcs. Ser. 3415 Nr. 3, Ser. 3474 Nr. 14, Ser. 40738 Nr. 4 je 500 Frcs. Ser. 3445 Nr. 2, Ser. 10057 Nr. 10 13 23 24, Ser. 11432 Nr. 17, Ser. 17559 Nr. 8, Ser. 33272 Nr. 21, Ser. 38695 Nr. 10, Ser. 40377 Nr. 21, Ser. 40738 Nr. 3 6, Ser. 41915 Nr. 14 15 17 18, Ser. 48071 Nr. 21 25 je 250 Frcs. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 105 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 23. August.

Die Lustlosigkeit, die sich im Börsengeschäfte manifestirt, hält an und drückt den Verkehr auf ein Maß herab, das einer Minderung kaum noch fähig ist. Die Directive hierzu ging auch heute, wie gewöhnlich, von dem Berliner Platze aus. Zwar zeigte der dortige Markt bei seiner Eröffnung eine feste Haltung, wenigstens für Montanactien und Bankwerthe, doch hielt dieselbe nicht lange vor, so daß die Reserve, die man sich hier auferlegte, gewissermaßen gerechtfertigt erscheinen kann. Hervorragender Aufmerksamkeit hatten sich eigentlich nur Mansfelder Kuxe zu erfreuen, die, hingesehen auf das stetige Wachsthum des Unternehmens und die Rührigkeit seiner Leitung, sich und wohlverdientermaßen in der Gunst des Börsenpublicums erhalten. Auch für Leipziger Wollkämmerei, die zwar eine Kleinigkeit nachgegeben haben, erhielt sich Kauflust. Meinung herrschte ferner noch für Dörstewitz-Rattmannsdorfer. Für Bankactien erwärmte man sich nur wenig, und die in Frage kommenden Effecten vermochten ihr letztes Preisniveau meist nicht zu behaupten. Eisenbahnactien kamen kaum zur Erwähnung. Anlagewerthe fanden nur geringes Entgegenkommen, doch hielten sich 3proc. Reichsanleihe und Consols, sowie Sächsische Rente fest.

Von deutschen Fonds betheiligten sich am Handel außer Sächsischer Rente, Reichsanleihe und Consols noch 3½proc. Sachsen, Leipziger Stadtanleihe und Leipziger Hypothekenbankscheine. In Frage kamen auch Pfandbriefe der Credit-Anstalt, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe (— 0,60), Lausitzer Pfandbriefe, Mitteldeutsche Bodencreditanstalts-Pfandbriefe und Preußische Hypothekenbankscheine. In 4proc. Plauenscher Stadtanleihe war etwas billiger angekommen.

In Eisenbahnactien zeigte sich Angebot in Franzosen (— 0,50) und Lombarden.

Der Bankenmarkt verrieth einiges Leben in Leipziger Credit (— 0,75), Dresdner Bankverein (— 0,75) und in Leipziger Bank (— 0,50), die weiterer Beachtung theilhaftig blieben. Käufer waren ferner vertreten für Berliner Disconto (— 0,50), Oesterreichische Creditanstalt (— 1) und Sächsische Bodencreditanstalt.

Auf dem Industrieactienmarkte wurden Abschlüsse gethätigt in Mansfelder Kuxen (+ 12 ℳ) und Leipziger Wollkämmerei (— 0,25), für die Kauflust fortbestand. Leipziger Malzfabrik erzielten 0,75 unter gestrigem Werthstande. Beachtet waren Zugauer Prioritätsactien, Brückenberg-Vorzugsactien, Dörstewitz-Rattmannsdorfer (+ 1), Hallesche Zuckerraffinerie, Leipziger Elektricitätswerke und Große Leipziger Straßenbahn-Obligationen. Frage bekundete sich für Bochumer (— 1,50), Gelsenkirchener (— 1), Hibernia (— 1,50), Laurahütte (— 2,50), Sondermann & Stier (— 0,25) und Zimmermann (— 0,50). Desgleichen waren Käufer am Markte für Hamburger Packetfahrt (— 2), Große Leipziger Straßenbahn (— 0,75) und Fortschritt-Prioritäten (— 10 ℳ). Zugauer Stämme waren nur 5 ℳ höher erhältlich. Angeboten blieben Harpener (— 3), Cassiler Jutespinnerei (— 1), Wernshausener Kammgarnspinnerei (— 2,50), Glauzigker Zuckerfabrik, Thüringer Gasactien (— 2) und Zwenkauer Brauerei-Obligationen (— 0,40).

Käufer hatten sich auf dem Markte der Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen eingestellt für Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, 4proc. Oesterreichische Südbahn (— 0,25) und Ostrau-Friedländer (+ 0,50), wogegen 4proc. Allgemeine Deutsche Kleinbahn keine Nehmer fanden.

Ausländische Fonds waren verlangt in Oesterreichischer Goldrente, sowie in Ungarischer Gold- und Staatsrente.

Wechsel wurden angekauft in Belgien (—